

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Jacob Klein.

Klein, Jacob

Tarangambadi, 19.10.1777-10.04.1778

10. - 13. Februar 1778

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186905](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-186905)

müßte so fern. H: und soll das sagen, ich bin ein Freund
und du von mir Gutes gesagt worden. H: es bezieht
sich auf den Unfall meines Bruders, den ich sehr
so sehr lieb habe, in der ich allen eine Versicherung gemacht
habe. Im 10^{ten} praxte zu dem Abschied über Joh:
15, 7. Dora in der Kirche. Längst ein Kind und
geborenen Bräutigam ward Gemeindegast das sel. Abendmahl.
Nachmittagsfeier in der Kirche zu dem Abschiedsessen.
Im 12^{ten} wurden alle meine Sachen eingepackt und
auf ein mit möglichster Bequemlichkeit verpackt
Schiffung gebracht. Das Wetter war sehr schön und
frühlich und der Wind sehr frisch. Gegen Abend
aber lagte er sich ab. Nach dem Abendessen,
bei welchem 12 Personen zugegen waren
nachdem wir den ganzen Abschiedsessen
einzelne gesonderte Lieder. Die ganze Nacht
schlafte sehr ruhig und ich bin in der Lage.
Ich ging ins Bett und Gott lob ich sehr
ab, große Lieder mir nicht nur so
abends eine Stunde lang, sondern auch
vor dem Schlaf. Im 13^{ten} der Morgen früh mit
Aufbruch der Fahrt unter der mir eine Zeitlang
geplanten Aufenthalt, mir Lieder, Tettekuren
noch gut stehen, wegen der contrainen Dora
Wunder meiner mir bei einer Insel angesehen.
(Aber Tettekuren bei seiner Kilharri nördlich
hat eine beständig der Courz zugehörigen
nachdem Lande, der Inseln und der Inseln,
welche östlich liegen) Auf dieser Insel steht
eine kleine von Tettekuren meine Holz
Länder

leben, in die Kluft über den letzten Thron. Jung
hat. Die Länge der großen Tischaube übernahm er
mit leichtem für nach Tattenkuren. Was da man
das für nach Bragaten geküßt. Die Compagnie
zusammengesetzt an particulier und trisa fenteln
stund. Ich facht auf dieser Insel Galsgast
mit einem Gaiden und mit mehreren vönn,
sichem Gristen zu reden. Der vönnigste sang
einen andern wo ist der der Gf. Josef im Tod
da die Dase vom Laide selbst hingegangen.
Ich: er mußte seine Frau nach in die Hände
des Mordes und der Unbratenen für, folglich
ging sie in den Himmel, so ist sie nicht in
den Limbum patrum gegangen. Ich: der
existiert ja nicht, wo man nicht aus der
Verwelt bewiesen worden. So fiel der Kopf
auf die Lärbeiter der friligen und der
Grüßen derselben, ertragen ihm ein laug
auf gaudenootet mit der Lärbeiter der Graven
Josef als allein unternahm und blüht wurde.
Um die Mittagszeit ging wir in den Boot.
Wir ruderten eine Gaiden und sagelten
auf. Gegen Abend aber gingen wir von
an der. Der 14^{te} des Monats von 2 Uhr an bel
gaben der Morgue anderten wir wieder.
Wir setzten 12 Kinder. Weil das Rudern zu schwer
wurde, gingen 10 Personen an Land und zogen
das Segelzug. Da wir um 7 Uhr angekommen den Ort
Wöember zu sehen belamen und die Leute nicht
Looth, in allen Rönigshaus, wir versammelten, wir
noch zu der Fortugianen Zeit für eine große
Kreise gestanden, die für uns auch in der Lärze zeigten;